

# **Jolanda Spiess-Hegglin (\*1980), Feministin, Netzaktivistin, Gründerin und Geschäftsführerin #NetzCourage sowie Winkelried & Töchter GmbH**

**Kaum eine Schweizerin wird im Internet derart beschimpft wie Jolanda Spiess-Hegglin. Doch die Zugerin lässt sich davon nicht brechen: Sie verklagt jene Leute, die sie verleumden und bedrohen, zerrt sie aus der Anonymität des Internets und versöhnt sich nicht selten mit den Tätern beim Kaffeetrinken.**

**In Sachen Hetzer, Trolle, Wutbürger aber auch Medienkampagnen wurde Jolanda Spiess-Hegglin inzwischen über die Landesgrenzen zur Expertin.**

Bis im Dezember 2014 war Jolanda Spiess-Hegglin (\*1980) eine alternativ-grüne Kantonsrätin in Zug, Kritikerin des Rohstoffhandelsplatzes und Journalistin. Spiess-Hegglin ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Bekannt wurde sie durch den bis heute ungeklärten Vorfall nach der Zuger Landammannfeier 2014. Nach dieser Feier kam es zu einem sexuellen Kontakt, einem mutmasslichen Sexualdelikt, an welches sie sich nicht erinnern konnte, aber wegen Unterleibsschmerzen das Krankenhaus aufsuchte. Dort wurden vaginal DNA-Spuren eines SVP-Politikers sichergestellt, eine weitere, unbekannte männliche DNA wurde an ihrer Unterwäsche gefunden. Nach einer unerklärbar späten Blutabnahme im Spital, für welche man die Politikerin 9 Stunden warten liess, wurden keine Spuren von sedierenden Drogen mehr gefunden. Gegen zwei SVP-Politiker wurde eine Untersuchung wegen Schändung eingeleitet, dann infolge Mangel an Beweisen aber wieder eingestellt. Einer dieser Männer wiederum machte Anzeige wegen Falschbeschuldigung gegen Spiess-Hegglin. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug hielt nach einer Untersuchung im Frühling 2018 fest, dass Jolanda Spiess-Hegglin nie die Unwahrheit gesagt hat und davon ausgehen durfte, einem Delikt gegen die sexuelle Integrität zum Opfer gefallen zu sein. Dennoch oder gerade wegen dem ungeklärten Fall wurde Jolanda Spiess-Hegglin im Internet massiv angegriffen und bis heute beschimpft, bedroht und verleumdet.

Spiess-Hegglin überstand zudem eine in der Schweiz noch nie dagewesene persönlichkeitsverletzende Medienkampagne, angeführt vom Boulevardblatt «Blick» und dem rechtskonservativen Wochenblatt «Weltwoche». Die mutmassliche Schändung (Vergewaltigung ohne Gegenwehr) wurde als «Sex-Skandal» oder auch «Sex-Affäre» verharmlost, denn aufgrund fehlendem Drogennachweis drehten Journalist\*innen die Beweislast um und stellten Spiess-Hegglin als Lügnerin dar. Dies war vorverurteilend und hat sich als falsch herausgestellt. Beide Medienverlage wurden von Jolanda Spiess-Hegglin inzwischen verklagt. Der Weltwoche-Journalist wurde in zweiter Instanz wegen übler Nachrede verurteilt, im aufwändigen aber in der Branche wegweisenden Zivilprozess gegen Ringier (Blick) wurde der Verlag wegen «schwerer Persönlichkeitsverletzung» verurteilt, die Namensnennung mit der Berichterstattung sei «ein krasser Eingriff in die Intimpshäre» Spiess-Heggglins gewesen. Ringier wurde zur Bezahlung einer rekordhohen Genugtuung von Fr. 20'000.– verurteilt, hat das Urteil aber angefochten. Jolanda Spiess-Hegglin steht es noch offen, auch noch weitere Entschädigungen und vor allem die Gewinnherausgabe in Millionenhöhe einzuklagen.

Im Oktober 2016 gründete Spiess-Hegglin den [Verein #NetzCourage](http://www.netzcourage.ch) (www.netzcourage.ch). Sie unterstützt Betroffene von Hatespeech, Diskriminierung und Rassismus im Internet bei der Bewältigung der Angriffe und beim Verfassen von Strafanträgen. Damit leistet sie in der Schweiz Pionierinnenarbeit. Zudem hat sie gemeinsam mit ihrem Mann die [Winkelried & Töchter GmbH](http://www.winkelriedtoechter.ch) (www.winkelriedtoechter.ch) gegründet, mit welcher sie Medienopfer unterstützt.

(Februar 2020)

*«Hexenjagden gibt es bis heute. Es ist mein Auftrag, dem ein wenig den Riegel zu schieben.»*

- Jolanda Spiess-Hegglin